

Leipziger  
Tageblatt.

No. 39. Donnerstags

den 8. August 1811.



Ursprung und Geschichte der Schützen-  
gesellschaften zu Leipzig.

(Fortsetzung.)

Wie hoch die Sebastianschützenbrüdergesell-  
schaft ihren Schutzheiligen ehrete, kann man  
daraus schließen, daß sie denselben, als ihr  
höchste Kleinod in Silber gießen ließ, dessen  
Werth 1200 Gulden an gediegenem Silber  
ohne die Facon zu rechnen, geschätzt wurde.  
Sie räumte zwar in dem Schützenhause des Mann-  
städter Schießgrabens eine eigene geweihte  
Stelle, anfangs nur einem aus Holz geschnittenen  
Ebenbilde ein; als die Gesellschaft aber durch  
ihre Zunahme von Mitgliedern, an welche die  
Angesehensten und Reichsten der Stadt sich  
anschlössen, reicher wurde, so wurde der  
Schutzheilige in Silber gegossen und ihm  
erfuhr hter dieselbe Ehre, wie den lieben heil-  
igen Aposteln in reichen Kirchen.

Der Mannstädter Schießgraben war An-  
fangs der alleinige Übungsplatz der Schützen,  
und das auf demselben erbauete Schießhaus

war der einzige Ort, welchen die Schützen für  
ihren Versammlungspunkt hielten, und demsel-  
ben vor allen andern öffentlichen Orten den  
Vorzug gaben. Als sich aber die Anzahl der  
Schützen jährlich vermehrte und die Jün-  
ger eine besondere Übung nöthig hatten,  
ehe sie sich mit den alten messen konnten, so  
räumte der Rath den jüngern Schützen einen  
andern Platz, den jetzigen Thomaszwinger ein-  
und erbauete denselben ebenfalls ein neues  
Schießhaus, ohne daß die jungen Schützen  
sich von den alten trennen durften und also im  
gleichen Vertheile blieben. Die Folgezeit, ver-  
muthlich weil sich die Schützengesellschaft spä-  
terhin trennte und in die Büchsen- und Rük-  
kungsschützen sich theilte, machte diesen Platz  
unnöthig, und das Schießhaus am jetzigen  
Thomaszwinger ging wieder ein. Die Spur  
davon ist so verloren gegangen, daß man jetzt  
sogar nicht mehr weiß, wo es gestanden; denn  
alle öffentliche Nachrichten, Chroniken  
und Annalen schweigen darüber und lassen uns  
ohne alle Auskunft. Man würde solche sehr  
gern entbehren, hätten wir nur dagegen die